

20. / I. 1918.

156

Kriegschronik.

Die Kriegschronik ist als Sonderausgabe („Kriegskalender“) vom Verlag zu beziehen.

Bisher erschienen:

Heft 1 bis 9, 320 Seiten stark, die Ereignisse bis 15. Oktober 1917 umfassend, gegen Voreinsendung von Mark 3.00 oder gegen Post-Nachnahme von Mark 3.20 frei ins Haus.

13. Januar.

Vortrag des Reichstanzlers und v. Hindenburgs beim Kaiser.

In Brest-Litowisk schwerer Konflikt über Selbstbestimmungsrecht und Räumung der besetzten Gebiete (am 11. und 12. Dezember). — Erklärung der Mittelmächtevertreter über die Zulassung von Vertretern Polens, Litauens und Lettlands zu den Verhandlungen. — Russische Forderung auf allseitigen Verzicht auf alle Ansprüche und Einverleibung besetzter Gebiete, auf Abstimmung nach Rücknahme der Heere und Rückkehr der Flüchtlinge. Erklärung des Generals Hoffmann gegen die Annahme der russischen Delegation, gegen die maximalistische Bergewaltigungspolitik, gegen jede Einmischung in die Regelung der besetzten Gebiete, ferner Erklärung der Gültigkeit der Beschlüsse der dortigen Bevölkerung über die Abtrennung und Ablehnung der Räumung.

Erkundungsvorstöße der Franzosen nördlich Reims, in der Champagne und nordöstlich Avocourt abgewiesen. Südwestlich Ornes Gefangene eingebracht.

Von U-Booten 19 000 To. versenkt. Von einem U-Boot 4 Dampfer aus Geleitzügen herausgeschossen und ein U-Boot-Zerstörer beschädigt.

Fürst Isenburg-Birstein, Chef der Militärverwaltung Litauen, zurückgetreten.

14. Januar.

Beratung des Kaisers mit dem Kronprinzen, dem Reichstanzler und v. Hindenburg.

In Brest-Litowisk Ablehnung der einseitigen russischen Forderungen: die vorläufige Zuständigkeit der verfassungsmäßigen Organe in den neuen Staatsgebilden als Ausdruck des Volkswillens, das Selbstbestimmungsrecht auch von Teilen besetzter Gebiete ohne Rücksicht auf die Okkupationsgrenze, keine Einverleibung, aber freie Hand für Verträge gefordert, Räumung für Dauer des Weltkrieges abgelehnt, Volksabstimmung auf breiter Grundlage ohne Festlegung auf ein Referendum zugesagt.

Bei Aufklärungsvorstößen südöstlich Armentières und nördlich La Bacquerie Gefangene gemacht. — Erfolgreiche Erkundungsgesichte bei Juvincourt und westlich der Maas.

Von U-Booten 5 Dampfer, von einem U-Boot 21 000 To. versenkt.

Caillaux verhaftet.

15. Januar.

Angriffe der Italiener am Monte Asolone und Monte Pertica gescheitert. Ihr Vorstoß bei Bressanin an der unteren Piave zum Stehen gebracht.

Von U-Booten 24 000 To. und ein Zerstörer versenkt. Von einem U-Boot vor Alexandrien ein besetzter Truppentransportdampfer und der Sicherungszerstörer „H. 08“ versenkt.

Ultimatum des Rates der Volkskommissare an Rumänien wegen Entwaffnung russischer Streitkräfte.

16. Januar.

Französischer Vorstoß nördlich Badonviller abgewiesen. Vorstoß leichter deutscher Seestreitkräfte bis nördlich der Themse-Mündung. Beschädigung von Hafenanlagen.

Von U-Booten 21 000 To. versenkt.

Meldung von Bildung der turkestanischen Republik.

Meldung von deutschen Erfolgen in Portugiesisch-Ostafrika: Das Gebiet von Matarica besetzt; portugiesische Schlappe bei Dufulo; Posten von Surio angegriffen; ein Lager bei Mauripo errichtet; mehrere Punkte der Provinz Quelimane besetzt.

Der Chef des Geheimen Zivilkabinetts des Kaisers v. Valentini zurückgetreten. Der Oberpräsident von Ostpreußen, v. Berg, zu seinem Nachfolger ernannt.

17. Januar.

Von U-Booten 4 Dampfer, 1 Bewachungsfahrzeug, 1 Segler und 1 Fischdampfer versenkt.

18. Januar.

In Brest-Litowisk die Frage des Selbstbestimmungsverfahrens in den besetzten Gebieten vertagt, Unentschiedenheit russisch-ukrainischer Grenz- und Zuständigkeitsfragen, Aufrollung der Alandsfragen durch Deutschland. Vertagung der politischen Kommission bis 29. Januar wegen Trojks Reise nach Petersburg.

Von U-Booten 25 000 To. versenkt, darunter vermutlich ein Truppentransporter.

Deutsch-englische Zusammenstöße bei Luvambula und südlich Nyambe.

Eröffnung der russischen Verfassungsgebenden Versammlung in Petersburg.